Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Guben. Schupp, der Abdecker von Schwibus, wurde vom hiesigen Schwurgericht wegen vorsätzlichen Todtschlags zu 15 Jahren Zuchthaus und Ehrenverlust auf 10 Jahre verurtheilt. Der Angeklagte nahm dieses Urtheil gefaßt entgegen. Er ist ein Mann in den sechziger Jahren mit weißem Haar. Das Gericht erachtete ihn trotz seines hartnäckigen Leugnens für überführt, am 8. Dezember 1904 zwei alte Frauen todtgeschlagen zu haben. Das eine Opfer war die achtzigjährige Wittwe Schneidemann, mit welcher der Angeklagte über vierzig Jahre lang in wilder Ehe gelebt hatte. Schupp schlug die Greisin in der Aufregung todt, weil sie ihm die Herausgabe des gemeinsam ersparten Geldes verweigerte. Aus Furcht vor Entdeckung tödtete er auf dieselbe Art die sechzigjährige Aufwärterin Paulke, die in demselben etwas abgelegenen Gehöfte wohnte.

Lichtenberg. Letztens schlich sich der 17 Jahre alte Fürsorgezögling Wilhelm Schmidt, der seit längerer Zeit in der Erziehungsanstalt untergebracht war, mit einem anderen Burschen auf den drei Stock hohen Boden, um durch ein Fenster in den Garten hinunterzuspringen. Sein Genosse schrak im letzten Augenblick vor dem Sprung in die Tiefe zurück, Schmidt wagte ihn, brach sich aber beide Beine und blieb hilflos im Garten liegen. Er wurde nach dem Krankenh[illegible] am Friedrichshain gebracht.

Pankow. Aus Gram über den Verlust seines Zwillingsbruders versuchte der 28 Jahre alte Bahnarbeiter Max Kuske, der bei seinen Eltern hier in der Mühlenstraße 24 wohnt, seinem Leben ein Ende zu machen. Sein Zwillingsbruder zog als Freiwilliger gegen die Chinesen und ertrank dort beim Baden. Dieses Unglück konnte Kuske nicht verwinden. Er wurde von Tag zu Tag schwermüthiger und äußerte immer häufiger, daß er nun, da sein Bruder todt sei, auch nicht mehr leben wolle. Als sich sein Vater im Dienste befand und seine Mutter in der Küche zu thun hatte, schoß sich der Lebensmüde in seinem Zimmer eine Revolverkugel in die rechte Schläfe. Schwer verwundet wurde er nach Berlin in die Klinik gebracht.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. An Stelle des Professors Caspary ist der Privatdozent Dr. med. Walter Scholtz zum a. o. Professor und Leiter der Klinik für syphilitische Krankheiten und Poliklinik für Hautkrankheiten an der hiesigen Universität ernannt worden. — Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Fahnenjunker Heinrich Rogge im Grenadierregiment Kronprinz (1. Ostpreußischen) Nr. 1 verliehen worden.

Angerburg. Vor Kurzem fielen beim Haschen von Libellen die Geschwister Brack in der Nähe des Gerichtsgebäudes in die Angerapp. Aktuar Krumm, der den Vorfal bemerkte, sprang aus dem Fenster und rettete die Schwester. Auf die Bemerkung des Mädchens, daß der Bruder gleichfalls versunken sei, brachte Krumm auch den Knaben aufs Trockene, leider waren aber die an ihm sofort angestellten Wiederbelebungsversuche vergebens und der Tod bereits eingetreten.

Domnau. Der zehnjährige Sohn der Wittwe Wilhelm war mit mehreren Altersgenossen in den Klitter Teich baden gegangen. Er gerieth dabei in eine tiefe Stelle und ertrank, da er, ebenso wie die übrigen Knaben, des Schwimmens unkundig war, vor den Augen seiner Kameraden.

Gilgenburg. Kürzlich brannte das dem Bäckermeister Wilinski am Markt gehörige große Hintergebäude vollständig nieder.

Provinz Westpreußen.

Jastrow. Dieser Tage feierte der hiesige Propst Fengler sein 50jähriges Priesterjubiläum. Schon 47 Jahre steht der Jubilar der katholischen Gemeinde als Seelsorger vor. Erst vor kurzer Zeit war es dem allgemein beliebten und geachteten Propst vergönnt, seinen 75. Geburtstag zu begehen. Aus Anlaß seines 50jährigen Priesterjubiläums ist dem Propst Fengler der Rothe Adlerorden 3. Klasse verliehen worden.

Marienburg. Nach einer Operation starb der noch im besten Mannesalter stehende Lackierer Emil Preuß; er war 18 Jahre erster Turnwart des hiesigen Männer-Turnvereins und in Turnerkreisen sehr bekannt.

Neuteich. Verunglückt ist der Bierfahrer einer Dirschauer Brauerei, August Zahrt. Er war im Begriffe, auf einem mit leeren Fässern und Kisten hoch beladenen Wagen nach Dirschau zu fahren, als mehrere der Gefäße ins Rollen kamen und ihn von seinem Sitze fortdrängten. Er fiel unter die Pferde und erlitt außer einem Armbruch durch Huftritte so schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht, daß er nach kurzer Zeit starb.

Schönbaum. Vor einiger Zeit hielt sich der 26 Jahre alte Kaufmann Heinrich Koch aus Neubusch an der Donau bei seinem Schwager, Apothekenbesitzer und Fabrikbesitzer Kohn, zum Besuch auf. Abends wollte der junge Mann noch ein erfrischendes Bad in der Elbinger Weichsel nehmen. Hierbei hat ihn jedenfalls ein Herzschlag betroffen, denn plötzlich versank er in der Weichsel und kam nicht mehr an die Oberfläche. Die Leiche ist bereits gefunden.

Tuchel. Das Altsitzer Adam Sawitzke'sche Ehepaar feierte vor Kurzem das Fest der goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß ist ihm ein Gnadengeschenk von 50 Mark überwiesen worden.

Provinz Pommern.

Baumgarten. Beim Baden im Gr.-Lübbesee ertrank der 15½ Jahre alte Sohn des hiesigen Zimmermanns Brietzke. Beim „Wassertreten" gerieth er auf einer tiefen Stelle ins Kraut und ertrank vor den Augen der Mitbadenden.

Bernsdorf. Infolge einer Wette unternahm der 23 Jahre alte Arbeiter A. Poch, dreimal den See zu durchschwimmen. Hierbei ist er ertrunken.

Frauendorf. Kürzlich ertrank hier in der Oder beim Baden der neunjährige Sohn Bernhard des in Bollinken wohnhaften Bauunternehmers Schulz.

Grimmen. Der Schuhmachermeister Boede hierselbst hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Mann hinterläßt eine Wittwe mit mehreren unversorgten Kindern. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Hagen. Kürzlich lief der zweijährige Sohn des Fuhrmanns Blanbow unter die Flügel der in der Nähe des Hauses stehenden Windmühle und wurde durch einen Schlag gegen den Kopf derartig verletzt, daß er besinnungslos liegen blieb. Es besteht wenig Aussicht, ihn am Leben zu erhalten.

Provinz Schleswig-Holstein.

Hadersleben. Eine Schlägerei mit tödtlichem Ausgange fand hier statt. Infolge Streitigkeiten wurde der hier verheirathete Weber Hinrichsen von einem ebenfalls hier beschäftigten Zimmerer Petersen so schwer mit Fußtritten im Unterleib verletzt, daß er infolge dieser brutalen Behandlung verstarb. Der Thäter wurde verhaftet.

Stormarn. Beim Ausschachten eines Brunnens auf dem Wellingsbüttler Hofe stürzte plötzlich der Schacht unter dem Gerüst zusammen und begrub den Brunnenarbeiter August Tunn von hier unter einer vier Fuß tiefen Sandschicht. Dem Unglücklichen, der erst seit kurzem verheirathet ist, konnte nicht sogleich Hülfe gebracht werden und so fand er durch Ersticken seinen Tod.

Uetersen. Unter großer Theilnahme feierten hier das Fest der goldenen Hochzeit die Eheleute Rentner Kl. Eggers und Frau. Dieselben, denen die Ehejubiläums-Medaille verliehen ist, stehen im 80. bezw. 79. Lebensjahr und sind noch rüstig und geistig frisch. Der Jubelgreis, ein Kampfgenosse von 1848—50, war früher längere Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.

Provinz Schlesien.

Breslau. Dieser Tage konnte der Uhrmacher Anton Berg, Gartenstraße 86, sein 25jähriges, der Uhrmacher Paul Pawel, Reuschestraße 1, sein 50jähriges Meister- und Geschäfts-Jubiläum begehen. — Als der Kutscher Max Klose ein Pferd in der Ohle badete, versank es an einer tiefen Stelle, wobei der Mann ins Wasser geschleudert wurde und ertrank. Die Leiche wurde bald gefunden. — Die durch die Berufung von Professor Partsch nach Leipzig freigewordene Professur für Geographie an der hiesigen Universität wurde mit dem Privatdozenten an der Berliner Universität Dr. Siegfried Passarge besetzt.

Alt-Reichenau. Die im Oberdorfe gelegene Besitzung des in Waldenburg zur Arbeit weilenden Maurers Liebig brannte ab, wie vermuthet wird, durch böswillige Brandstiftung. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand das mit Schindeln gedeckte und aus Fachwerk aufgeführte Gebäude schon in hellen Flammen, sodaß nur die im Parterre befindlichen Hausgeräthe gerettet werden konnten, während alles Uebrige bis auf die Umfassungsmauern ein Raub der Flammen wurde.

Görlitz. Das Gefährt des Gärtners Bernig-Leopoldsheim überfuhr das siebenjährige Mädchen des Maurers Schmidt, das sein Brüderchen im Kinderwagen schob. Der Kinderwagen stürzte um, doch erlitt das herausgeschleuderte Kind keine Verletzungen. Das Mädchen dagegen wurde so zugerichtet, daß es nach kurzer Zeit infolge innerer Verblutung starb.

Provinz Posen.

Lobsens. Der Ackerwirth Borutzki in Pisno Abbau hütete das Vieh auf seinem Felde. Später kam das Vieh allein nach Hause und Borutzki war verschwunden. Letztens wurde er in einer Torfgrube todt aufgefunden. Wahrscheinlich ist er in einem Krampfanfalle in die Grube gefallen.

Meseritz. Tödtlich verunglückt ist der Fuhrmann Bury des Schneidemühlenbesitzers Kahle. Bury beförderte Braunkohlen nach der Provinzial-Irrenanstalt Obrawalde. Bei der Auffahrt auf die Abladerampe kippte der Wagen um, und Bury wurde von den herabfallenden Kohlen gänzlich verschüttet. An den erlittenen Rippenbrüchen und inneren Verletzungen ist er gestorben.

Schneidemühl. Beim Baden in der Küddow ist der zehn Jahre alte Sohn Alfred des Stations-Assistenten Baumann ertrunken.

Tremessen. Hier ertrank beim Spielen im Teiche der Ziegelei das 2 Jahre alte Söhnchen des Grundbesitzers Schuster.

Wongrowitz. In Münster, Westfalen, ist Professor Dr. Norkenbeck gestorben. Er hat hier viele Jahre am Gymnasium gewirkt, war viele Jahre Stadtverordneten-Vorsteher, Vorsitzender des Kriegervereins und Leiter der Freiwilligen Feuerwehr. Beide Vereine hatten ihn beim Scheiden von hier vor elf Jahren zum Ehrenmitglied ernannt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Maurer August Hochbaum von hier ist in der Alten Elbe dicht bei der Eisenbahnbrücke in der Nähe der Friedrichsstadt beim Baden ertrunken. — Lehrer Louis Ende in der Sudenburg feierte sein silbernes Berufsjubiläum. Am 1. Juli 1880 begann er seine lehramtliche Thätigkeit. Von seinen Kollegen wurden ihm die üblichen Ehrungen zutheil.

Aschersleben. Der Landwirth Mochow versuchte auf der von Frose nach Hoym führenden Chaussee um ein anderes Fuhrwerk herumzufahren. Infolge dessen scheuten die Pferde und gingen durch. Die auf dem Wagen sitzende Frau des Kutschers David Friese wurde herausgeschleudert, überfahren und dabei so schwer verletzt, daß sie nach kurzer Zeit starb. Mochow fiel aus der Schooßkelle, wurde ebenfalls überfahren und schwer verletzt.

Benneckenstein. Hier hielt der 19jährige Kaufmann Emil Ziesenbenne bei einem Spaziergange in Gegenwart eines Freundes einen geladenen Revolver mit der Mündung gegen seine eigene Brust und sagte scherzweise: „So könnte man sich schnell hinüberbefördern!" In diesem Augenblick krachte ein Schuß und der junge Mann brach todt zusammen.

Provinz Hannover.

Hüttenbusch. Der Stellbesitzer D. Stelljes war mit seinem 17jährigen Sohne Hinrich und einem Arbeiter beim Torfmachen auf seinem Moor in Vollersode beschäftigt. Beim Anzuge eines Gewitters flüchteten die drei in eine der Hütten, die die Leute dort auf dem Moore haben, und legten sich dort hin. Ein Blitzstrahl tödtete den in der Mitte liegenden Sohn und verletzte den Vater an einer Seite, während der Arbeiter unversehrt blieb.

Lingen. In dem an der Rheinstraße belegenen Hause des Eisenbahn-Werkstätten-Arbeiters Herwich war Feuer ausgebrochen, das sehr rasch um sich griff und das Haus in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Von dem Mobiliar konnte nur wenig gerettet werden. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. Herwich soll Haus und Mobiliar versichert haben.

Penkefitz. Ein Blitzstrahl traf das Wirthschaftsgebäude des Hofbesitzers Richard und äscherte dasselbe ein.

Schladen. Letztens wurde die 1869 geweihte katholische St. Josephskirche auf dem Weinberge vom Blitz getroffen, der an der Ostseite des Thurmes eindrang und das Dach in Brand setzte. Dieses stand nach kurzer Zeit in hellen Flammen, und bald brannte auch der nur durch eine hölzerne Thür gegen den Dachraum abgeschlossene Thurm. Während Altar- und Meßgeräthe gerettet werden konnten, wurde die Kirche sammt der schönen Orgel ein Raub der Flammen.

Provinz Westfalen.

Münster. Verliehen wurde dem Hauptlehrer Karl Fügner in Witten und dem konz. Markscheider Fr. Bonnemann in Gelsenkirchen der Kronenorden 4. Klasse, dem Pfarrer, Landdechanten und Ehrendomherrn Gipperich zu Herdeke der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Platzmeister H. Dunker in Unna und dem Emaillirer J. Niemeg in Liemke das Allgemeine Ehrenzeichen.

Bochum. Der Kaufmann Hindefent aus Wesel versuchte seine Frau, die sich vor einiger Zeit von ihm trennte und seitdem bei ihrer Mutter hier wohnte, zu bewegen, wieder zu ihm zu ziehen. Als diese sich weigerte, verübte Hindefent Selbstmord, indem er eine Flasche Lysol austrank. Er wurde in's Krankenhaus transportirt, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

Dedinghausen. Kürzlich hatte der schon in hohen Jahren stehende Landwirth Maas das Unglück, vom Boden zu fallen, wobei er sich unter anderen Verletzungen einen fünffachen Rippenbruch zuzog.

Rheinprovinz.

Hürth. Der Maurer Willerscheid von hier wurde von einem hiesigen Bewohner überfallen und mit einem Eisen derart auf den Kopf geschlagen, daß der Tod eintrat. Der Thäter wurde verhaftet.

Kaiserswerth. In der hiesigen Bürgermeisterei ist der Landwirth Johann Nöcker kurz vor Begehung seines 100. Geburtstages gestorben. Die Zahl der lebenden Familienangehörigen des Verstorbenen, der im nächsten Jahre seine „eiserne Hochzeit" gefeiert haben würde, beläuft sich auf 67.

Mülheim. Beim Baden in der Ruhr ertrank der 18 Jahre alte Sohn des Bauunternehmers Heinrich Fastrich, der Techniker Fastrich.

Ohligs. Vor kurzem brannte das dem Tagelöhner Ernst Wieler, Schwanenstraße 54, gehörige Haus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Freiwillige Feuerwehr nahm die Löscharbeiten sofort auf, es konnte aber nicht viel gerettet werden, da das Gebäude zum größten Theil aus Fachwerk bestand.

Wermelskirchen. Rektor Idel, der Leiter unserer Rektorat- oder höheren Stadtschule, beging sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Kürzlich waren 25 Jahre verflossen, seit der Tapeziergehilfe Friedrich Rüdiger als Gehilfe in das Möbelgeschäft von Fritz Bangert hierselbst, in der Frankfurterstraße, eintrat. Friedrich Rüdiger hat alle die langen Jahre hindurch in dem nämlichen Geschäfte gearbeitet. Zwischen Arbeitgeber und Gehilfen besteht das beste Einvernehmen, welches in den herzlichen Beglückwünschung und den Geschenken zum Ausdruck gelangte, womit Prinzipal und Collegen den Jubilar zu seinem Ehrentage bedachten.

Buchenberg. Hier brannte das Gehöft des Landwirths Freund nieder. Sämmtliches Inventar, eine Dreschmaschine, Futter- und Mundvorrath verbrannten. In den Flammen kamen 19 Gänse und einige Schweine um.

Frankfurt. Das zwei Jahre alte Söhnchen des Friedberger Landstraße 86 wohnenden Schriftsetzers Hotz gerieth in einem unbemerkten Augenblick an den Gasherd, auf dem Suppe kochte. Der Topf fiel um und das Kind erlitt schwere Brandwunden, denen es nach qualvollen Leiden erlag. — In seiner Wohnung Westendstraße 4 wurde der 52 Jahre alte Rentner Karl Schaub mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe todt aufgefunden. Unzweifelhaft liegt Selbstmord vor. Schaub war alleinstehend. Die Ursache zu der That ist unbekannt.

Mitteldeutsche Staaten.

Oppurg. Der mit der Einziehung der Biersteuer betraute Schneider Friedrich Ebert hatte seit längerer Zeit die erhobenen Beträge unterschlagen und für sich verbraucht. Aus Furcht vor Strafe machte der 63jährige Mann seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Steinach. In der Greinerschen Kartonnagefabrik schloß der 15jährige Arbeiter Louis Resch aus Unvorsichtigkeit der 19jährigen Arbeiterin Rosa Zitzmann eine Revolverkugel in die Schläfe. Das Mädchen wurde tödtlich verletzt ins Kreiskrankenhaus gebracht. Der leichtsinnige Bursche ergriff die Flucht.

Weimar. Dem Direktor der Kunstschule, Professor Hans Olde, ist vom Großherzog von Oldenburg das Ehren-Ritterkreuz erster Klasse des Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verliehen worden.

Zwötzen. Vor einiger Zeit wurde zwischen hier und Neu-Debschwitz an einer Straßenböschung der Fleischer und Viehhändler Köhler aus Wünschendorf in einem hilfsbedürftigen Zustande aufgefunden. Der Verunglückte wurde auf einem Wagen zum Arzte gebracht, der einen Beinbruch feststellte.

Sachsen.

Dresden. Kürzlich verstarb an Herzschlag Commercienrath Carl Philippi, der langjährige Direktor der früheren Elbschiffahrtsgesellschaft „Kette". Bei Uebergang dieser Gesellschaft an die „Vereinigte Elbschiffahrtsgesellschaften, Aktiengesellschaft" im Jahre 1903 trat der Verewigte in deren Aufsichtsrath ein, dem er bis zuletzt angehörte.

Chemnitz. Hausbesitzer und Privatmann Friedrich August Spindler und Frau Karoline Emilie geb. Keiterling war es vergönnt, das goldene Ehejubiläum zu feiern. Nach der Einsegnung in der Schloßkirche überreichte Pastor Hellriegel dem Jubelpaare eine prachtvolle Ehrenbibel, welche König Friedrich August verliehen hat.

Ebersbrunn. Erhängt aufgefunden wurde im nahen Planitzer Rittergutswalde der 60 Jahre alte Agent Hofmann aus Lengenfeld i. V. Die Leiche war bereits so in Verwesung übergegangen, daß sich ärztlicher Anordnung zufolge ihre Eingrabung an Ort und Stelle erforderlich machte.

Gersdorf. Von einem Bullen aufgespießt wurde der Oberschweizer Beer, als Fleischer damit beschäftigt waren, den Bullen aus dem Stall herauszuführen. Dem bedauernswerthen Mann wurde eine Rippe gebrochen und die Lunge verletzt.

Königswartha. Vor kurzem feierte hier der pensionirte Bahnwärter Passig mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Die Einsegnung vollzog Pfarrer Goltzsch im Hause des Jubelpaares und überreichte ihm die vom Landeskonsistorium verliehene Ehrenbibel.

Hessen-Darmstadt.

Hirschhorn. Hier schlugen Mitglieder des Kriegervereins Petersthal, der nach hier einen Ausflug machte, dem 76 Jahre alten hiesigen Bürgermeister Zipp, als er den sich ungebührlich benehmenden Leuten Ruhe gebot, mit einem Bleiknüppel die Schädeldecke entzwei. Vier der Tapferen wurden verhaftet.

Lorsch. Beim Böllerschießen verunglückte der hiesige Einwohner Schneller schwer. Unvorsichtigerweise rauchte Schneller beim Laden des Böllers eine Cigarre und scheint ein brennender Cigarrenfunken in den neben dem Böller stehenden Pulverkasten gefallen zu sein, denn plötzlich flog das darin befindliche Pulver in die Luft. Dem Unglücklichen, der sich gerade über den Kasten gebeugt, um demselben neue Munition zu entnehmen, wurde das ganze Gesicht schrecklich verbrannt.

Mainz. Der 42jährige Schlosser Ullmann von hier, der sich wegen Urkundenfälschung und Betrugs im Provinzialarresthaus in Untersuchung befand, hat sich dort erhängt.

Bayern.

München. In der mit Lorbeer und Rosen geschmückten Gruft auf dem nördlichen Friedhofe wurde letztens Hermann v. Lingg bestattet. Generalintendant v. Perfall, Intendant v. Possart, Geheimrath v. Heigel als Präsident der Akademie der Wissenschaften und des Maximilians-Ritterkapitels, Akademiedirektor Reichsrath v. Miller, Professor der Technischen Hochschule Friedrich v. Thiersch, der erste Bürgermeister von Borscht mit der Deputation des Gemeindecollegiums und das Gesammtcorps „Suevia" waren erschienen. Paul Heyse vertrat die deutsche Dichtung.

Arnstein. Dieser Tage beging der hiesige Schützen-Verein das 300jährige Jubiläum seines Bestehens, verbunden mit 50jährigem Fahnenjubiläum.

Bayreuth. Der Rechtsanwalt Justizrath v. Meyer löste vor Kurzem seine Anwaltskanzlei auf. Justizrath v. Meyer ist Ehrenbürger unserer Stadt, war 30 Jahre lang Vorstand des Gemeindekollegiums und hat seinerzeit den Kronenorden bekommen, weil er die Angelegenheiten des verkrachten Vorschußvereins so geordnet hat, daß eine große finanzielle Katastrophe für die Stadt vermieden wurde.

Württemberg.

Ebhausen. Hier schüttete das 8jährige Töchterchen des Pflästerers Walz in ein mit glühenden Kohlen gefülltes Bügeleisen Erdöl, wodurch eine Explosion entstand. Das Kind erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß es nach kurzer Zeit starb.

Tübingen. Prof. Dr. phil. Ludwig v. Schwabe, der Vertreter der klassischen Philologie und Archäologie an der hiesigen Universität, feierte seinen 70. Geburtstag.

Untertürkheim. In der Nähe von hier ist ein in der Daimler'schen Fabrik beschäftigter junger Schmied Namens Bürth beim Baden im Neckar ertrunken.

Baden.

Karlsruhe. Hauptmann a. D. Philipp Weiß hier wurde auf einem Spaziergang bei Schöllbronn von einem Schlaganfall betroffen, an dessen Folgen der schon bejahrte Mann sofort starb.

Andelshofen. Vor kurzem fiel die 70jährige Wittwe Marie Kabusreiter auf der Wiese vom Heuwagen herunter und brach das Genick. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Engen. Die hiesige freiwillige Feuerwehr beging ihr 40jähriges Jubiläum in Verbindung mit dem Hegaufeuerwehrfest.

Ettenheim. Vor einiger Zeit stürzte der Landwirth Karl Nägele beim Heuabladen vom Wagen und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er daran gestorben ist. Er hinterläßt eine Wittwe mit 6 unmündigen Kindern.

Flehingen. Dieser Tage wollte die 10jährige Tochter des Schuhmachers A. Stäb, während die Eltern von Hause weg waren, auf einem Spirituskocher Milch wärmen. Dabei kam sie der Flamme zu nahe und die Kleider fingen Feuer. Die erhaltenen Brandwunden waren derart schwere, daß das Mädchen nun gestorben ist.

Kirchgarten. Das große Bauerngut Thomashof brannte vollständig nieder. Bei einem schweren Unwetter, das auch an Gärten und Fluren Schaden anrichtete, hatte der Blitz in das Anwesen eingeschlagen.

Rheinpfalz.

Ludwigshafen. Der 42 Jahre alte Dienstknecht Philipp Müller, bei Lorsch & Sohn bedienstet, fiel in der Jahnstraße durch einen plötzlichen Ruck seines Wagens vom Bock vor die Räder seines mit Kehricht beladenen Wagens. Der Wagen ging über seine beiden Beine hinweg und verletzte ihn schwer, so daß der herbeigerufene Arzt seine Ueberführung in's Krankenhaus anordnete.

Pirmasens. Letztens wurde die in den 70er Jahren stehende Wittwe Lehmann von hier von der elektrischen Straßenbahn zu Fall gebracht. Infolge der Verletzungen mußte sie in das Spital gebracht werden, wo sie starb.

Sankt Ingbert. Letztens brach in dem Anwesen des Schuhwaarenhändlers Jakob Linn auf unaufgeklärte Weise Feuer aus, das in kurzer Zeit sich über das ganze Anwesen verbreitete. Die Ehefrau Linn mit ihren 5 Kindern, die tief im Schlafe lagen, konnten nur mit Mühe aus dem 2. Stock mittelst Leiter gerettet werden. Die beiden Wohnhäuser wurden eingeäschert.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der frühere französische Gesandte in Wien, Napoleon Baron de Ring, von Schloß Heimbach in Baden gebürtig, ist, 71 Jahre alt, in Weißenburg i. E. gestorben. — Hier ist der a. o. Professor für Chirurgie an der Universität und zweiter Direktor der chirurgischen Abtheilung im Bürgerspital Dr. Friedrich Fischer im Alter von 50 Jahren gestorben.

Eckwersheim. Vor Kurzem durchschnitt die 22jährige Ehefrau des Ackerers Riehl in einem Anfalle geistiger Störung ihrem 1 Jahr alten Knaben die Pulsadern und versuchte sich dann durch Oeffnen der Pulsader des linken Armes gleichfalls zu tödten. Das Kind ist lebensgefährlich, die Mutter sehr erheblich verletzt.

Mecklenburg.

Malchin. Vor einiger Zeit ging der Maurer Benzin von hier zum Angeln. Da er nicht zurückkehrte, nahm man an, ihm sei ein Unglück zugestoßen, und mehrere Männer machten sich auf, ihn zu suchen. Sie fanden ihn als Leiche in einem Rempliner Torfgraben.

Neustrelitz. Geh. Medizinalrath Dr. Goetz feierte letztens seinen achtzigsten Geburtstag. Dem ehrwürdigen Herrn wurde dadurch eine ganz besondere Freude zutheil, daß der Großherzog in seiner Wohnung erschien, um ihm zu gratuliren. Vorher hatten schon der Erbgroßherzog und Karl Borwin dem Geburtstagskinde ihre Glückwünsche abgestattet und einen Blumenkorb überreicht.

Oldenburg.

Oldenburg. An den Folgen eines Schlaganfalles verstarb hier im 80. Lebensjahre der Oberkammerrath und Obervermessungsdirektor a. D. Scheffler. Seit 1866 stand er im Vermessungsdienste des Großherzogthums, und 22 Jahre hat er an der Spitze des Kataster- und Vermessungswesens gestanden. Im vorigen Jahre trat er, nachdem er sein 50jähriges Jubiläum gefeiert hatte, in den Ruhestand über.

Freie Städte.

Bremen. Der Maurer Sonnenberg von hier, der an dem Schornstein eines Hauses an der Martinistraße Reparaturen vornehmen wollte, rutschte mit einer Leiter, die er zu dem Zweck auf dem Dache befestigt hatte, ab und stürzte nach unten in einen neben dem Hause befindlichen gepflasterten Gang. Bei dem Sturze fiel er auf ein offen stehendes Balancefenster, das mit hinunter gerissen wurde. Der Verunglückte, der über Schmerzen im Rücken und an den Beinen klagte, wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo er bald an den Folgen der Verletzungen gestorben ist. Der Unfall ist dadurch verursacht, daß ein Strick, mit dem der Verunglückte die Leiter festgebunden hatte, gerissen ist.

Lübeck. Bei einem Gewitter wurden in den benachbarten Landestheilen über dreißig Gebäude durch Blitzschlag eingeäschert. In Bockhorst wurden zwei Kinder erschlagen.

Schweiz.

Bern. Letztens machte der zwölfjährige Gymnasiast Schmitz von hier, Sohn einer Wittwe, mit Bekannten eine Tour auf das Stockhorn. Beim Abstieg blieb er zurück, während seine Begleiter weiter gingen. Nach langem Suchen wurde er in einer Schlucht oberhalb Bad Blumenstein als Leiche aufgefunden. Er war, wie vermuthet wird, abgestürzt, als er in großer Hast seinen vorausgegangenen Gefährten nacheilen wollte und einen abkürzenden Weg eingeschlagen hatte. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein, denn der Bedauernswerthe hatte das Genick gebrochen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Kaiser hat dem pensionirten Oberlehrer an der hiesigen Knaben-Volksschule im 5. Gemeindebezirke, Matzleinsdorferstraße No. 23, Anton Wallner, das goldene Verdienstkreuz verliehen. — Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich vor einiger Zeit in der Wohnung des Professors Köppner an der hiesigen Kriegsakademie. Seine Gattin zündete eine Spirituslampe an, die jedoch nach kurzer Zeit erlosch. Ohne dies weiter zu beachten, goß die Dame Spiritus in die Lampe, die hierauf infolge der noch fortwirkenden Wärme explodirte. Frau Köppner erlitt im Gesicht und an der Brust so gefährliche Brandwunden, daß sie bald darauf unter schrecklichen Schmerzen starb. — Die 37jährige Kartonagearbeitersgattin Barbara Bruckner, Ottakring, Thaliastraße No. 80 wohnhaft, die ihrem Manne durchgegangen ist, wurde im Bezirke angehalten. Sie wurde auf das Polizeikommissariat geführt und dort ihrem Gatten übergeben. Beim Verlassen des Amtszimmers zog die Frau plötzlich ein Tischmesser, das sie unter dem Kleide versteckt gehalten hatte, hervor und führte, ohne daß es der diensthabende Kommissär oder der Polizeiagent verhindern konnten, einen Stich gegen das Gesicht ihres Mannes, Karl Bruckner, welcher eine anscheinend leichte Verletzung oberhalb des linken Auges erlitt. Als sie zu einem zweiten Stiche ausholen wollte, wurde ihr das Messer entwunden. Bei ihrem Verhör gestand Barbara Bruckner, daß sie die Absicht hatte, ihrem Manne beide Augen auszustechen. Die Frau wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

Luxemburg.

Kehlen. Hier wurde bei einem von der Feuerwehr veranstalteten Fest der Ausrufer Stümper bei der Explosion des zum Böllerschießen verwandten Pulvers schwer verletzt, drei Knaben erlitten leichtere Verletzungen.

— Der größte Soldat der deutschen Armee, Unteroffizier Taplick vom Regiment der Gardes du Corps in Potsdam, der zugleich Standartenträger ist und vom Kaiser wiederholt fremden Fürstlichkeiten vorgestellt wurde, tritt zum Herbst in den Civilstand. Taplick, der aus Ostpreußen gebürtig und gelernter Maschinenbauer ist, hat die Lust am Soldatenleben verloren, weil er infolge Ausbleibens über Urlaub sich einmal eine kleine Arreststrafe zugezogen hat. Dies verdroß den Riesen derartig, daß er jetzt seine Capitulation nicht erneuert hat, sondern zur Reserve abgeht. Infolge seiner Größe hat er mehrere ausländische Orden von den Fürstlichkeiten, denen er vorgestellt wurde, erhalten.

— Ueber eine eigenartige Todesursache wird aus Berlin berichtet. Die Frau des Portiers Wolter in der Taubenstraße verließ früh Morgens ihre Wohnung, um Eßwaaren einzuholen. Vorher hatte sie einen Stuhl an das Bett, in dem ihr fünf Monate altes Töchterchen lag, gerückt, damit es nicht herausfallen konnte. Als sie nach kaum zehn Minuten zurückkehrte, war das Kind todt, und alle Wiederbelebungsversuche eines herbeigerufenen Arztes blieben erfolglos. Das Kind hatte, nachdem die Mutter das Zimmer verlassen, den Kopf durch die Stuhllehne gesteckt, so daß der Stuhl vom Bette abgerückt war; dadurch kam der Hals des Kindes so unglücklich auf die Mittelschiene der Stuhllehne zu liegen, daß dem Kinde der Kehlkopf eingedrückt wurde und es erstickte.

— Die bretonische Legende weiß von einer Stadt zu erzählen, die unter den Wassern des Golfes von Douarnenez am Meeresboden ruht, von dem berühmten Ys, dem Sitz des Knigs Graalon. Nach neueren Untersuchungen des französischen Forschers David-Martin scheint es nun, als ob es in der That eine solche unterseeische Stadt am Gestade des Mittelländischen Meeres, bei dem Dorfe Fos gäbe. Die Taucher bringen an dieser Stelle der Meeresküste zahlreiche Töpferarbeiten, die augenscheinlich römischen Ursprungs sind, mit herauf, und die Fischer versichern, sie könnten unter dem Wasser die Reste von Häusern erkennen. Da das Niveau des Mittelländischen Meeres starken Schwankungen unterliegt, so wäre es nicht unmöglich, daß es sich hier um eine Stadt handelt, die allmählich ins Meer versunken ist.

— Ein Touristenunglück wird aus Berchtesgaden gemeldet. Eines Vormittags wurden in der Scharitz-Kehlalpe Helferufe in der Richtung vom Brett (Ausläufer des hohen Gölls) vernommen. Sofortige vom Besitzer der Alpe angestellte Nachforschungen ergaben, daß der alpine Sport wieder ein jugendliches Opfer gefordert hatte. Der 19jährige Student Netto aus Dresden war bei einer Partie, die er mit noch drei Herren von der Scharitz-Kehlalpe aus unternommen hatte, infolge Fallens eines Steines, der ihm Halt bieten sollte, ausgeglitten und in die Tiefe gestürzt. Hierbei riß er zwei seiner Kameraden mit, jedoch gelang es diesen glücklicherweise, sich an einem Felsenvorsprung festzuklammern, so daß sie mit Verletzungen leichterer Natur davonkamen. Netto war sofort todt. Träger bargen die Leiche und brachten sie nach Berchtesgaden, wo der traurige Zug um 6 Uhr Abend eintraf.

— Ein Kleinbahn-Idyll, das alle Erfindungen der Witzblätter übertrifft, wird aus Lothringen berichtet. Zwischen der Station Püttlingen und Mondorf wurden die Passagiere durch ein andauerndes Rütteln und Stoßen der Wagen in der Kurve aufgeschreckt. Dann hielt die Bahn plötzlich auf freiem Felde. Was war passirt? War der Zug entgleist? Nein. Das Personal auf der Lokomotive war sich in die Haare gerathen und bearbeitete sich auf der Lokomotive gegenseitig unter Toben und Schimpfen mit Püffen und Stößen. Die Passagiere mußten den Rest des Weges bis zur Station zu Fuß zurücklegen. Als der Zug endlich pustend und fauchend in die Station einfuhr, nahmen die beiden Kampfhähne auf dem festen Boden vor dem Bahnhof das Boxen wieder auf und traktirten sich von Neuem, bis das Blut floß. Sprachlos schauten die Passagiere dem ungewöhnlichen Schauspiel zu.

— Eine bemerkenswerthe Verfügung hat die Kreisbehörde des Kreises Gladbach in der Rheinprovinz erlassen; sie hat den Hebammen auf's Strengste untersagt, mit den Täuflingen Wirthshäuser zu besuchen. Am Niederrhein besteht diese Unsitte in sehr ausgedehntem Maße. Es ist dort Brauch, daß ein neugeborenes Kind in den ersten Lebenstagen von der Hebamme nach der Kirche zur Taufe getragen wird, wobei der Vater und die Pathen mitgehen. Nach der Taufe werden dann oft zur Feier des Ereignisses Wirthshäuser besucht, der Säugling wird auch hier mitgenommen. Es kommt daher vielfach vor, daß die ganze Taufgesellschaft erst nach mehrstündigem Aufenthalt in den Wirthshäusern angetrunken nach Hause kommt. Es ist schon passirt, daß der Täufling auf einer Wirthshausbank zurückgelassen wurde und erst zu Hause das Fehlen des Kindes entdeckt worden ist.